

## 4 Allgemeine Angaben zur Erhebung

### 4.1 Abgrenzungsdefinition

#### Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Vorhandensein einer Sammlung und Dauerausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
Überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>1</sup> wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

<sup>1</sup> siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der Museumsverbände und -ämter in den einzelnen Bundesländern.

## **Ausstellungshäuser**

Die Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei waren:

<b>Merkmale</b>	<b>Abgrenzungen</b>
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öff. Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen mit dem Hauptunterschied, daß die Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen. Daher entfällt das erste Abgrenzungskriterium für Museen bei den Ausstellungshäusern.

## **4.2 Erhebungsverfahren**

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1988 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von derzeit 89,1 % für Museen die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über diese beiden Fragen gewinnen zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits in Kapitel 2.2. beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen.

Im Jahre 1984 wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres mehrjähriges Forschungsvorhaben begonnen, mit dem die besucherbezogenen Einflußfaktoren in den Museen untersucht wurden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"). Hierbei handelte es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an Kontrollgruppen in Berlin (West).

Die Publikation der Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wurde, ist in Vorbereitung.

Darüber hinaus sollen im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde - ausgehend von den hier vorliegenden Ergebnissen und Einzeldaten der Besuchszahlerhebungen der Jahre 1981-1988 - Einflußfaktoren zur statistischen Bestimmung der Veränderungen der jeweiligen Gesamtbesuchszahl aller Museen ermittelt werden.